

Das Wichtigste zu Perestroika und Glasnost

- Perestroika und Glasnost sind Reformen von Michail Gorbatschow (= Generalsekretär der KPdSU (Kommunistische Partei der Sowjetunion) 1985-1991)

Perestroika (Umbau):

- Umbau der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Systeme (insbesondere durch den Reformprozess der Glasnost ermöglicht)

Glasnost (Offenheit):

- es sollte eine größere Transparenz und Offenheit von der Regierung gegenüber der Bevölkerung entstehen (Politik, Medien...)

Ziele

- Erneuerung des stalinistischen Systems in der Sowjetunion
- innenpolitische Absichten waren technischer Fortschritt, Kampf gegen Korruption, Schließung verlustreicher Unternehmen, weniger Bürokratie, Verbesserung der Konsumgüterversorgung
- außenpolitisch waren es Abrüstungsmaßnahmen, Entspannungspolitik und eine wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Westen

Auslöser der Perestroika

- war die vor 1985 bereits stark geschwächte wirtschaftliche Stellung der Sowjetunion
- ineffiziente sowjetische Planwirtschaft
- der schlechte Zustand von Wissenschaft und Technologie, die aufgrund der enorm hohen Militärausgaben während des Kalten Krieges nur eine untergeordnete Rolle einnahmen

Einführung innenpolitisch

- Perestroika trat Mitte 1980 in Kraft
- trotz Veränderungen sollte die bevorrechtete Stellung der Partei erhalten bleiben
 - neue „freie“ Wahlen, bei denen keine unterschiedlichen Parteien zur Wahl standen, sondern lediglich verschiedene Kandidaten der Partei
- mit Glasnost wurde darauf abgezielt, dass die Politik der Sowjetunion offen und zugänglich für die Bevölkerung war

Gorbatschow arbeitete nach dem Prinzip, dass wenn Fehler offen benannt würden, dies zu ihrer Behebung führen würde.

- Bürger*innen war es nun erlaubt eine freie Meinung zu haben bzw. diese öffentlich zu teilen
- Bevölkerung kritisierte das Einparteiensystem und die Planwirtschaft
 - Unzufriedenheit verstärkt durch Aufdeckung unzähliger Affären der Regierung
- anstatt das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen, gab es Entsetzen über die Lügen der Umweltkatastrophen oder die Gewalt- und Kriegsverbrechen Stalins

Einführung außenpolitisch

- Wettrüsten zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten sollte beendet werden
 - um Wohlstand der Union anzuheben (hohe Ausgaben für Militär)
- Vertrag 8. Dezember 1987 zwischen US-amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan und Michail Gorbatschow (beinhaltet Rückzug aller Mittelstreckenraketen aus Europa)
- UdSSR reduzierte die Unterstützung Kommunistischer Rebellengruppen in Afrika und Lateinamerika und beendete die Stationierung in Afghanistan
- die Breschnew-Doktrin wurde abgeschafft, wodurch sich jeder sozialistische Staat (auch außerhalb der Union) dazu entscheiden konnte, welche Ideologie er ausüben oder sich anschließen wolle
 - löste möglichen Druck von einigen Staaten, dem Ideal der Sowjetunion zu entsprechen
- Gorbatschow stellte zudem klar, dass falls sich ein Staat vom Sozialismus abwenden würde, die UdSSR nicht eingreifen würde
 - veranlasste andere Republiken dazu ebenfalls Reformen durchzuführen

Folgen

Wirtschaft - Arbeitsmarkt

- Gorbatschow wollte sich qualitativ und quantitativ mangelhafter Produktion und Industrie zuwenden
- setzte auf Marktliberalisierung (Angebot und Nachfrage sollten eine kostendeckende Produktion erwirtschaften); Löhne sollten nicht unnötig erhöht werden
- führte am 1. Januar 1987 eine staatliche Kommission ein, die für die Qualitätskontrolle verantwortlich war
 - bewirkte ein kurzfristiges Absinken der Löhne
- Unternehmen gewannen an Autonomie/ Selbstständigkeit
 - Arbeiter konnten mehr Entscheidungen treffen und Löhne wurden erhöht
- Abstand zwischen Nachfrage und Angebot wurde größer
 - Gegenteil von Gorbatschows Ziel erreicht

Wirtschaft - Außenhandel

- Gesetz über Genossenschaften wurde im Frühjahr 1988 verabschiedet
 - ermöglichte Privatunternehmen wieder in die Dienstleistung, Güterproduktion und den Außenhandel einzusteigen
- weitgehende Neuausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung allgemeiner Grundsätze der Marktwirtschaft
- massive Steigerung der wirtschaftlichen Effizienz, aber eine vollständige Umstellung auf das System der Marktwirtschaft unterblieb (führte letztlich zu einer großen wirtschaftlichen Instabilität)
- durch Perestroika wurde das sowjetische Außenhandelsmonopol ausgemerzt
 - die entsprechenden Behörden mussten sich nicht mehr an das Außenhandelsministerium wenden, sondern konnten selbstständig handeln
 - lokale und regionale Unternehmen durften in den Außenhandel mit eintreten

- Unternehmen aus dem Ausland konnten in die Sowjetunion investieren
- durch diese Maßnahmen konnte neben der allgemeinen Verbesserung von Außenhandelsbeziehungen auch die Gewinnung von frischem Kapital und moderner Technologie erreicht werden

Demokratisierung durch Glasnost

- Reform von Gorbatschow bewirkte das Gegenteil von dem, was er erwartet und erhofft hatte
- Medien wurde eine Plattform der öffentlichen Kritik am Regime geboten
- Debatten und Diskussionen über das Missfallen an den Systemstrukturen wurden live gezeigt
- durch die Tatsache, dass dem Volk eine Stimme, gewisse Freiheiten und damit etwas mehr Macht zugutekam, wurde die Sowjetunion immer schwächer und fiel 1991
- viele Gefangene wurden aus der Haft entlassen und durften in das Gebiet der Union zurückkehren
- es gab immer mehr friedliche Demonstrationen, die nicht in Polizeigewalt endeten
- auch die Griechen erhielten ihre Autonomie zurück

Glasnost erwies sich schlussendlich als sehr positiv für die Demokratie in der Sowjetunion und dem ganzen Ostblock, auch wenn die Folgen der Reform so nicht von Gorbatschow gewollt waren. Die Reformen förderten zudem die Entspannungspolitik und damit die nukleare Abrüstung. Gorbatschow erhielt 1990 den Friedensnobelpreis.

Perestroika und Glasnost – Zusammenhang Mauerfall

- Gorbatschow kritisierte im Januar 1987 die Fehler der KPdSU und forderte eine demokratische Umgestaltung von Partei und Gesellschaft
- entscheidend war die Aufhebung der „Breschnew-Doktrin“
- er sicherte damit den Ostblock-Staaten außerhalb der UdSSR zu, deren Eigenständigkeit zu achten sowie in keinem Fall militärisch einzugreifen
→ öffnete faktisch den Weg zur Demokratisierung dieser Staaten
- Polen und Ungarn führten als erste Staaten politische Reformen durch
- in der DDR hielt die SED-Regierung an ihrem starren Kurs fest
- viele DDR-Bürger nahmen jedoch jeden Fortschritt in den „Bruderstaaten“ wahr und verbrachten ihren Urlaub in den Reformländern
- für die SED wurde diese Entwicklung problematisch, sodass der politische Zwiespalt im November 1988 zu einem Verbot der sowjetischen Zeitschrift „Sputnik“ führte
- das „Neue Denken“ sollte sich nicht verbreiten
- die Maßnahme stieß in der Bevölkerung und bei vielen Parteimitgliedern auf Unverständnis und sorgte für Entrüstung
- sie wollten, dass sich die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse ändern
- verstärkt wurde es durch die Krise in der Wirtschaft
→ das ökonomische Modell der zentralistischen Planwirtschaft war nicht aufgegangen
→ die DDR lebte über ihre Verhältnisse - Staatsausgaben waren höher als die Einnahmen aus den wenigen produktiven Bereichen
- es kam zur Massenflucht aus der DDR und bei denen, die blieben, zu Protesten
- es bündelte sich am

9.10.1989 - Tag der Entscheidung

- in Leipzig demonstrierten 70.000 Menschen friedlich für Reformen
- die DDR-Sicherheitsbehörden griffen nicht ein und die unerwartet große Zahl der Demonstranten brach den Handlungswillen der Sicherheitsorgane
- bei einer Kundgebung auf dem Alexanderplatz in Ost-Berlin am 4. November 1989 demonstrierten zwischen 500.000 und einer Million Menschen für demokratische Reformen und gegen das Machtmonopol der SED in der DDR
- nach Öffnung der Mauer am 9. November 1989 sank die Zahl der Menschen, die gegen das DDR-System protestierten
- auf Demonstrationen nach dem 9. November formierte sich ein immer stärker werdender Wille zur Wiedervereinigung Deutschlands